

# Etwas Bleibendes mitnehmen

## Karola Sommer verlässt das Klinikum

VON MICHAEL ZORN



Fotos: privat

**Medikuss:** Mit großem Bedauern haben wir erfahren, dass Sie das Klinikum zum Ende des Jahres verlassen.

**Karola Sommer:** Für mich wird es nach mehr als 16 Jahren im Klinikum Zeit für etwas Neues. Ich habe immer in einem kleinen Umfang nebenberuflich Vorträge gehalten, Seminare und Workshops durchgeführt. Das werde ich nun wieder ausweiten. Ich freue mich auf diese Selbständigkeit, auch wenn es jetzt etwas Anlaufzeit brauchen wird. Natürlich verlasse ich das Klinikum auch mit einem weinenden Auge. Ich hoffe, dass dem Klinikum, und auch mir, etwas bleibt von den vielen besonderen Begegnungen in meiner Arbeit mit Führungskräften und Teams.

**Medikuss:** Wir wollen die vielen Jahre Ihrer Tätigkeit etwas Revue passieren lassen. Wie sah die Arbeit in den ersten Jahren aus. Woran erinnern Sie sich besonders?

**Karola Sommer:** Ich erinnere mich gern an die Verbesserungsteams in meinen Anfangszeiten, damals noch gemeinsam mit Benjamin Lindley und Tobias Zirker. Etwa in der Kinderklinik, derzeit am Durlacher Tor: tolle Ideen, lebhaftes Diskussionen um Prozessoptimierung aus Sicht der Kinder und vor allem der Eltern – Entwicklung von Termin- und Ablaufkärtchen, Änderungen der Sprechzeiten.

**Medikuss:** Das Qualitätsmanagement war Ihnen immer wichtig. Welche Ergebnisse verbinden Sie mit diesem Teil Ihrer Arbeit?

**Karola Sommer:** Der Reinigungsdienst mit seinem „Picco-Bello“ Verbesserungsteam ist für mich ein gutes Beispiel von kontinuierlichem Qualitätsmanagement, das zeigt, wie man gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen Prozesse und Ergebnisse verbessern kann. Gerne denke ich an die KTQ-Zertifizierung, in der Sabine Zeitler den „Einarbeitungswagen“ präsentiert und dafür besonderes Lob der Auditoren geerntet hat – und dies völlig zu Recht.

**Medikuss:** Sie haben mit vielen Abteilungen im Haus hervorragend zusammen gearbeitet. Auf welche Auswirkungen möchten Sie besonders verweisen?

**Karola Sommer:** Die Schnittstelle zwischen Personal-Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement lag mir besonders am Herzen. In der Projektgruppe Personal (siehe Kasten unten) konnten wir diese verschiedenen Perspektiven gut zusammenführen. In der praktischen Umsetzung hieß das für mich, genau nachzufragen und verbindliche „Spielregeln“ zu vereinbaren. Manch einer war da vermutlich leicht genervt von meinen immer wiederkehrenden Fragen: „Was genau soll denn anschließend auf der Station, in der Pathologie, im Patientenbegleitservice, in der MKG besser sein als jetzt? Woran genau erkennen Sie die Verbesserung? Was benötigen Ihre MitarbeiterInnen, um dorthin zu kommen?“ Ich danke in diesem Zusammenhang besonders dem Team der Pathologie, mit dem ich eng zum Thema „Fehlermanagement“ und „Prozessoptimierung“ zusammengearbeitet habe. Dort haben Führungskräfte und MitarbeiterInnen aller Berufsgruppen mit großer Ausdauer an diesen Fragen zur kontinuierlichen Verbesserung erfolgreich gearbeitet.

**Medikuss:** Ein herausragender Teil Ihrer Arbeit war es, die Führungskräfte in ihrer Kompetenz zu stärken. Wie haben Sie die Teilnehmer erlebt?

**Karola Sommer:** Das Herzstück meiner Tätigkeit war die Entwicklung von Führungskräften: Mehr als 500 aller Berufsgruppen und Hierarchien habe ich im Seminar erlebt. Aktive, die Beispiele eingebracht und davon im Führungsalltag profitiert haben. Zurückhaltende, die nicht ganz so mutig waren, aber dennoch etwas davon umsetzen konnten. Hin und wieder auch Passive und Kritische, die sich gleichwohl nicht gänzlich den Inhalten und der Gruppendynamik verschließen konnten und Bleibendes mitgenommen haben.

**Projektgruppe Personal** – Leitung: Thomas Weber als ehemaliger Personalleiter, Mitglieder: Elke Armbruster, Personalabteilung; Dr. Matthias Haag, Oberarzt Medizinische Klinik 3; Josef Hug, Pflegedirektor; Birgit Mangold, Gleichstellungsbeauftragte; Sandra Lehnert, stv. Pflegedirektorin; Friedbert Mager, BBz; Karola Sommer, BBz; Marek Hintsches, Betriebsrat; Sabine Zeitler, Geschäftsführerin KVD; Tobias Zirker, Leiter Qualitätsmanagement



**Fast ein Dutzend Jahre her:**

Im Herbst 2006 versammelte sich die Arbeitsgruppe „Bildungscontrolling“ mit Tobias Zirker, Karola Sommer, Christine Mandler, Heike Wagner, Elke Armbruster (v.l.n.r.) zu diesem Foto.

**Medikuss:** Werden Sie dem Klinikum gänzlich verloren gehen, so wie leider dem Medikuss?

**Karola Sommer:** Ein bisschen „Klinikum“ wird noch bleiben. Ich werde im Rahmen meiner selbständigen Tätigkeit die Teams in Veränderungsprozessen begleiten, die in 2017 noch nicht abgeschlossen werden konnten. Außerdem werde ich Unterricht in den Fachweiterbildungen übernehmen oder bei Bedarf Seminare anbieten. Und wer will, darf sich gerne auch von mir coachen lassen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die mir ihr Vertrauen geschenkt und gerne mit mir zusammengearbeitet haben. Ich bin sicher: Irgendwas bleibt für mich auf jeden Fall!

**Medikuss:** Herzlichen Dank für das Interview und herzlichen Dank für Ihren wichtigen, konstruktiven Einsatz zum Gelingen des Medikuss: Die Mitglieder der Redaktion werden Sie, Ihren Elan, Ihren Humor und Ihre Zuvorkommenheit vermissen.

DAS INTERVIEW FÜHRTE **RUTH MARIA BÄHR**,  
SCHLUSSREDAKTION MEDIKUSS.